

Kurt Knabenschuh begeistert Publikum

Uwe Kleibrink überzeugte mit seinen Banalitäten aus Absurdistan. Die 30 Besucher amüsierten sich jedenfalls prächtig.

VON WOLFGANG WEITZDÖRFER

RADEVORMWALD Draußen regnet es. Es ist kalt und ungemütlich. Was gibt es da Besseres zu tun, als ins Kabarett zu gehen und sich durch ein amüsanteres Programm zu lachen? Selbst wenn man dafür erst einmal in eben diesen Regen hinaus muss. Das dachten sich auch die 30 Zuschauer, die ins Paul-Gerhardt-Haus gekommen waren, um Uwe Kleibrink, alias Kurt Knabenschuh, und seinem Programm „Tach Herr Knabenschuh, wie war's?“ zu lauschen. Und je mehr es draußen regnete, umso prächtiger amüsierte sich das Publikum, das sich an den Banalitäten aus Absurdistan weidete, die Kleibrink in nonchalanter Art und Weise zum Besten gab.

„Hier gibt es heute Alltagskabarett zu hören. Also, eigentlich Alltags- und Geschichtskabarett. Aber die Geschichte streifen wir nur ab und zu am Rande, weshalb es schon in erster Linie Alltag sein wird. Sie werden vielleicht erahnen, was das bedeutet. Aber vielleicht interessiert es Sie, wie meine Texte zustande kommen“, sagte Kleibrink und wandte sich damit direkt an sein Publikum. Viel brauchte der Wuppertaler nicht, um zu begeistern: einen Bi-



Uwe Kleibrink, alias Kurt Knabenschuh, gastierte mit seinem Programm „Tach Herr Knabenschuh, wie war's?“ im Paul-Gerhardt-Haus. BM-FOTO: JÜRGEN MOLL

stro-Tisch, ein kleines Ledertäschchen, ein Glas Wasser – und seine Geschichten. Die waren in der Tat direkt aus dem Leben und dem Alltag gegriffen. Etwa am Beispiel der Recherche im Internet: „Da suchen Sie nach byzantinischer Säulenkunst des ausgehenden 13. Jahrhunderts – und mit einem falschen Tastendruck, einem verkehrten Buchstaben, bekommen Sie plötzlich haufenweise E-Mails fragwürdig-erotischen Inhalts. Und als nächstes müssen Sie Ihrer Frau erklären, warum Sie sich plötzlich für Viagra, Penisverlängerung und Sodomie interessieren.“

Das Beziehungsgeflecht zwischen den Geschlechtern ist ja seit jeher dankbares Thema im komödiantischen Bereich. Und so kam auch Knabenschuh, dessen bessere Hälfte auf den Namen Ingrid hört, zu folgender Erkenntnis: „Männer und Frauen haben unterschiedliche Sprachzentren. Die Frau hat mehrere, der Mann hat nur eines – wird das beschädigt, durch Gewalteinwirkung oder, in 99 Prozent der Fälle, durch zu viel Alkohol, dann kann der Mann nicht mehr reden. Deswegen haben wir Männer uns seit jeher, quasi evolutionär bedingt, eine kurze und präzise Sprache angeeignet.“

Was folgte, war eine herrlich atemlose Darbietung der letzten fünf Worte von Julius Caesar bei seiner Ermordung – „Auch Du, mein Sohn Brutus?“ – dargeboten, wenn Ingrid selbiger Julius Caesar gewesen wäre. „Diese Darbietung raubt mir immer die Kondition für den ganzen Abend“, schmunzelte Kleibrink, schwer außer Atem.

Und so waren es in der Tat die Alltagssituationen, die der Wuppertaler mit Sprachwitz und blumiger Bildersprache darbot. So gut, dass das Publikum nur wohlwollend murrend seinen Einwurf quittierte, dass er kürzlich in Dortmund in der Forensik aufgetreten sei. „Nein, nicht in der schwarz-gelben, in die 80 000 reinpassen. In der echten.“ Dort war die Wortwahl dann ähnlich sensibel zu gestalten: „Als die Insassen in den Saal kamen, sagte ich so vor mich hin: Oh, ich glaube, ich höre Stimmen. Es hat einige Zeit gedauert, bis mich die Pfleger wieder aus der Zwangsjacke ließen.“

Quintessenz des sehr unterhaltsamen Abends war, dass es wohl keiner bereit hatte, sich doch in den Regen hinausgewagt zu haben. Der Auftritt von Knabenschuh war sicher Entschädigung genug für nasse Krägen und feuchte Schuhe.

Gekentertes Segelboot auf Bever löst Großeinsatz aus

AUF E

NOTDIEN:
Ärztlicher
Apotheke
 41, ☎ 6779;
Giftnotruf
Notruf Wu
Sana Kran
 ☎ 02195 6
Zahnärzte
 aus dem de
 höchstprei:

FREIZEIT
life-ness, I
Fitness 8-:

RAT & HIL
Curt-von-I
 Alkoholkra
Frauenha
Müttercal
 ☎ 688797/
Ökumeni:
Ordnungs
 gen auf St
 sorgung, ☎
Polizeiwa
Schuldne
 haus, Absp
 306-51 od
Stadtwer
 (Strom/W
Suchtkra
 Radevorm
Verein „a
 Grabenstr.

KIRCHEN
Wartburg
 Mittagstis
 15 Uhr, Blä
 gruppe „F
Paul-Gerl
 Flöten-ur
 lianzgebe
 werde dei
Martini-t
 konfirmar
 chenvorst
grade Die
 terricht. 1